

Frankfurt am Main, 6. Juli 2018

Städtebahn Sachsen**GDL fordert Tarifverhandlungen**

Die GDL hat die Städtebahn Sachsen GmbH (SBS) am 5. Juli 2018 zu Tarifverhandlungen aufgefordert. Sie kommt damit ihrer Aufgabe als maßgebliche Tarifvertragspartei auf Arbeitnehmerseite im deutschen Eisenbahnverkehrsmarkt sowie der stetig steigenden Anzahl an Mitgliedern in diesem Unternehmen gerne nach.

Die GDL fordert einen Rahmentarifvertrag für das Zugpersonal (Rahmen-ZugTV SBS), welcher die folgenden marktrelevanten Inhalte regelt:

- 38-Stunden-Woche,
- Planungsparameter „Mehr Plan, mehr Leben“,
- einheitliche Regelungen zur Anrechnung von Arbeitszeit für Wochenfeiertage,
- Entgeltsystem für Lokomotivführer, Zugbegleiter und Disponenten auf Basis der Berufserfahrung,
- Urlaub und Zeitschlag für Nachtarbeit in Höhe von vier Minuten im Zeitraum 21 bis 6 Uhr und
- Einführung von Regelungen bei dauerhafter Fahrdienstuntauglichkeit für Lokomotivführer und Zugbegleiter.

Darüber hinaus fordert die GDL einen Haustarifvertrag, in dem beispielsweise eine betriebliche Altersvorsorge in Höhe von zwei Prozent und eine Überstundensperre enthalten ist, sowie den Betritt der SBS zur gemeinsamen Einrichtung der Tarifvertragsparteien „FairnessBahNEN e.V. und zu beiden Betreiberwechseltarifverträgen.

Die GDL geht davon aus, dass die SBS die Marktreferenz anerkennt und ohne große Hürden die Verhandlungen beginnen sowie ziel- und lösungsorientiert abschließen wird.